



Lektion 4

Natürliche Fütterung von Hund und Katze

Über Ernährung von Hund und Katze wird viel gestritten. Immerhin ist sich die Fachwelt einig, dass Katzen echte Carnivoren (Fleischfresser) sind, während dies beim Hund nicht einheitlich so gesehen wird. Die einen halten den Hund für einen Wolf, der am liebsten ein ganzes Schaf zerfleischt, wenn man ihn lassen würde. Andere Hundeforscher halten den Hund eher für einen Allesfresser, der sich über die Jahrtausende der Domestizierung den menschlichen Speiseplan zu Eigen gemacht hat und der in der Wildnis eher verhungern würde. Klar ist jedoch, dass Hund und Katze durch industriell stark verarbeitetes Futter krank werden. Das optimierte Futter spielt daher eine tragende Rolle bei der Gesunderhaltung oder Genesung unserer Freunde in Tiergestalt. Wir schauen uns an, wie sich die Tiere in der freien Natur ernähren und was die optimalste Fütterung wäre. Wir gehen der Frage nach, wie du die Fütterung so gestaltet werden kann, dass dein Tier damit möglichst gesund leben kann.

Die Fütterung der *Hunde* ist ein besonders strittiges Thema (Dabei sind Katzen eigentlich noch empfindlicher, aber Katzenhalter sind weniger militant!). Hier kann man von ideologischer Lagerbildung reden (Industriefutter versus Rohfleisch, Kohlenhydrate versus Protein). Dazwischen haben sich recht unauffällig ein paar andere Trends etabliert. Ich sehe meine Aufgabe nicht darin, eine bestimmte Fütterungsweise als alleinig sinnvoll zu propagieren (möchte ja nicht Teil der Lager-spaltung sein!) oder euch beizubringen, wie

man Nährstoff- oder Energiebedarfe ausrechnet. Dafür könnt ihr euch ein Buch durchlesen. Allerdings steht in jedem etwas anderes... !!

Mein Ziel ist daher, Licht in den Futterdschungel zu bringen und euch dabei zu unterstützen, für euch und euer Tier eine Entscheidung zu treffen. Weniger leicht „beeinflussbar zu sein“ und zu verstehen, was und wer hinter den verschiedenen Trends steckt.

Und das Wichtigste: Ich möchte euch zeigen, wie ihr natürliche Fütterung von unnatürlicher Fütterung unterscheiden könnt! Denn ganz gleich, wie ihr füttert, je hochwertiger und unverfälschter die Zutaten, umso gesünder das Tier.

1. Inhalt dieser Lektion

Worüber wir in dieser Lektion sprechen:

- Anforderungen an Tierfutter
- Was fressen Hunde und Katze „in freier Wildbahn“?
- Mit welchem Futter wurde der Wolf zum Hund, die Wildkatze zum Stubentiger?
- Wissenschaftliche Fakten über Hundeernährung/ Katzenernährung
- Die modernen Fütterungstrends im Vergleich und ihre Eigenschaften
- Was beinhaltet eine natürliche Fütterung? (die zwei wichtigsten „natürlichen“ Fütterungsansätze)
- Vorteile der natürlichen Fütterung
- Diese Lektion soll dich über die Vor- und Nachteile der aktuellen Trends informieren, dir helfen, Fütterungsanforderungen zu verstehen und dir eine Entscheidungshilfe geben für dein Tier.

Was diese Lektion nicht beinhaltet:

- Eine Ausbildung zum Fütterungsexperten (das kann und möchte ich nicht leisten und es ist auch nicht erforderlich um das eigene Tier gesund zu halten)
- Nährstoffangaben, Infos über Futterergänzungen
- Den „**allein gesundmachenden**“ Geheimtipp, wie du füttern solltest

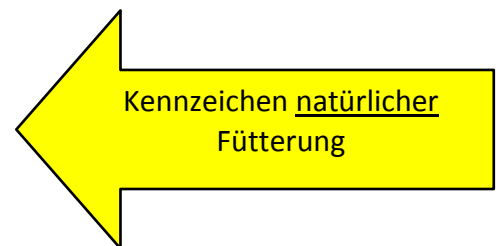
2. Anforderungen an Tierfutter

Was gehört für die meisten Tierhalter dazu?

- Einfacher regelmäßiger Bezug/ Anschaffung möglich
- Das Tier frisst sein Futter gern
- Das Futter ist für die Tierart empfohlen
- gute Bekömmlichkeit
- Verdauung funktioniert
- Futterkosten akzeptabel
- evtl. variabler Inhalt
- Produkt ist sympathisch für den Menschen

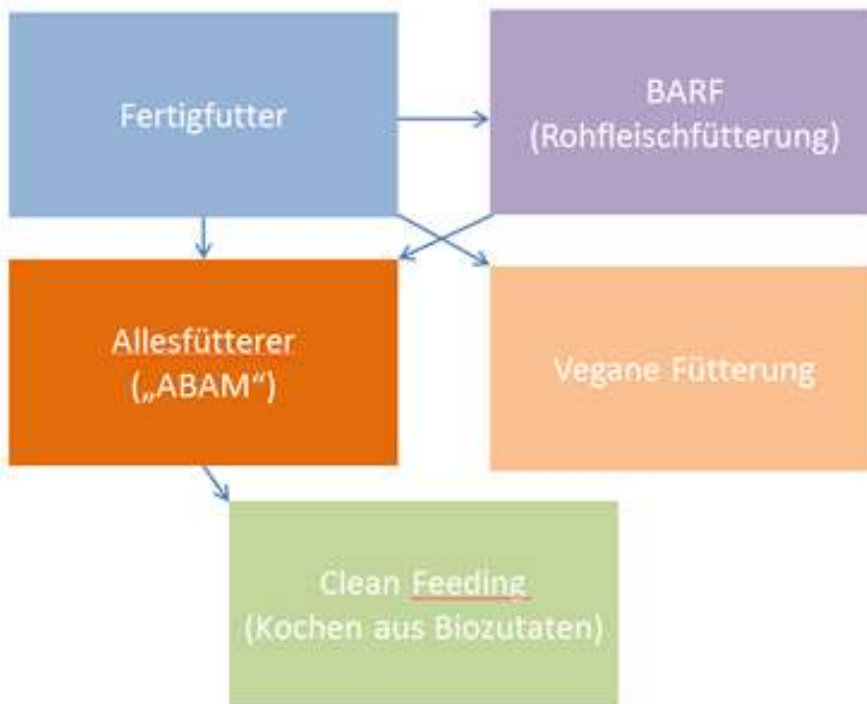
➔ für den kritischen Verbraucher gehört noch dazu:

1. Futterinhaltsstoffe „stimmen“
2. keine chemischen Zusätze
3. möglichst frische Inhaltsstoffe
4. nachhaltig gesund
5. biologisch dynamische Inhaltsstoffe
6. ökologisch & tierschutzbezogen einwandfrei



So, hier haben wir schon einmal eine Definition, was unter natürlicher Fütterung zu verstehen ist. Und obwohl bestimmte Ernährungstrends die ganze Zeit als besonders natürlich gelten wollen, treffen genau hier die meisten der Punkte **nicht** zu. Das gilt vor allem für eine intensive Fleischfütterung, da übersehen wird, dass Fleisch in der Mengenfütterung von den meisten nicht in Bio-Qualität zu bezahlen ist. Herkömmliche Fleischproduktion ist aber leider keineswegs mehr als natürlich zu betrachten und das Fleisch ist sehr belastet, mit veränderten Nährwerten durch chemische, genveränderte Mast.

3. Fünf aktuelle Fütterungstrends ...



4. ... und wer sie empfiehlt

Es ist wichtig zu wissen, wer was empfiehlt, um sich seine eigene Meinung zu bilden. Glaube ich eher dem Züchter, dem Tierarzt oder der Tierheilpraktikerin? Oder den Umweltschützern? Zu welcher Gruppe zähle ich selbst?

Fütterungstrend	Empfohlen durch
1. Fertigfutter	<ul style="list-style-type: none"> • Industrie, Werbung, Züchter, Tierärzte, Alternative Hersteller
2. Rohfleischfütterung (BARF)	<ul style="list-style-type: none"> • BARF-Berater, Tierheilpraktiker, Trainer, Metzger
3. Allesfütterer (Alles ist erlaubt)	<ul style="list-style-type: none"> • bislang eher kritische, überdrüssige Verbraucher
4. Clean-Feeding (Bio, nachhaltig)	<ul style="list-style-type: none"> • bislang eher kritische, (bio) Verbraucher, Umweltschützer
5. vegane Fütterung	<ul style="list-style-type: none"> • Veganer, Umwelt/Tierschützer, kritische Verbraucher

5. Hunde natürlich füttern - Was frisst der Hund in „freier Wildbahn“?



6. Was die wilden Verwandten fressen (Wölfe und Wildhunde)

Wölfe in Europa:

- Rothirsch, Wildschwein, Reh, Elch und
- Rentier sind die Hauptbeute (schwache, kranke Tiere), das ganze Tier wird gefressen.
- aber auch Aas, Beeren, Gräser, Wurzeln, Früchte und Kleinsäuger.
- extrem anpassungsfähig
- kann 10 kg fressen oder 14 Tage hungern
- braucht 10-21% ihres Körpergewichtes



Dingos in Australien:

- kleine Säuger, Kaninchen, Mäuse, Fisch
- Lämmer, Kälber
- Aas
- Müll/ Reste

7. Hundespeisung seit der Steinzeit, seit 10.000 Jahren

Geschichtliches ist hier außerordentlich interessant! Es befreit dich von dem Irrglauben, du würdest deinen Hund töten, wenn du nicht alles fütterst, was Experten dir sagen!



- **Mit Beginn der Ackerbauerepoche** begann für den Hund „Schmalhans Küche“: Essensreste der Menschen, hauptsächlich Getreide, wenige Schlachtreste
- **Altertum (vor 5.000 Jahren)**: Dinkel-, Weizen-, Gerstenbrot, Brotsuppe, Knochen, Milch, Molke, Bohnensuppe
- **Mittelalter (bis vor 600 Jahren): Jagdhundeställe reicher Adelige: 1 Pfund Fleisch, 2 Pfund Brot**
- Meisten Hunde lebten komplett fleischlos, auch Hirtenhunde, Wasser und Brotsuppe („Schlampe“)
- **Renaissance bis Neuzeit**: Haferbrei mit Möhren, Kartoffeln und Fett, Knochen
- **1850**: Erfindung des Hundekuchens
- **1920**: dampfgewalzte Getreideflocken und Grießen als Vollnahrung für Züchter, Hundekuchen, Essensreste, Knochen, Kartoffeln
- **1950er Jahre**: Einführung von Fertigfutter, extrudiertem Trockenfutter
- **Ende der 1990er Jahre**: neuer Rohfleisch-Trend mit 70-80 % Tierischem Anteil (BARF)
- Großes Angebot von Fertignahrung für alle Rassen/ Altersgruppen
- **2000**: Beginn veganer Hundefütterung

8. Interessante wissenschaftliche Futter-Fakten über die heutigen Hunde

Hunde ...

- sind in der Nahrungsverwertung sehr flexibel
- Sind Schlingfresser, zerreißen Beute und schlingen herunter
- jagen i.d.R. nicht. Auch nicht, wenn es kein Fleisch gibt (Pizzahunde)

- werden in der Jugend auf ein Futter geprägt
- gewöhnen sich an Nährstoffmängel
- benötigen ca. 2-4 g Eiweiß pro kg Gewicht (Rasse und Größe haben Einfluss!)
- Tierisches Eiweiß liefert alle notwendigen Aminosäuren
- Können auch pflanzliches Eiweiß verdauen
- Kleine Hunde benötigen mehr Eiweiß-Anteil als Große
- Ein zu hoher Proteinanteil belastet die Hundeniere
- Benötigen 5-20 % Fett in der Nahrung
- Haben 30 Enzyme im Magen, die Kohlenhydrate aufspalten können.
- Die meisten der 500 Mio. Hunde weltweit leben ausschließlich von Kohlenhydraten (Reis, Brot, Mais)

9. aktuelle Fütterungstrends im Detail

So, jetzt wird es konkret. Ich stelle hier 6 Futterarten vor und definiere sie. Bei einigen sind hier ebenfalls die bekanntesten Nachteile aufgelistet.

1) Trockenfutter – bequem aber nicht günstig und sehr ungesund

Zu Trockenfutter gibt es im Grunde nur Nachteile. Eine kleine Ausnahme bilden dabei nur kaltgepresste Trockenfutter, da gibt es ein paar Nachteile weniger. Aber immer noch keine Vorteile. Naja gut, es gibt einen Vorteil für den Tierhalter: Säcke sind bequem und halten „ewig“...

- Besteht aus 40-80 % Stärke
- Trockenfutter-Kroketten werden aus auf 220 Grad erhitztem Futterbrei durch Extrudierverfahren mit hohem Druck erzeugt. (Dadurch entsteht eine homogene, vollkommen tote Futtermasse).
- I.d.R. minderwertiger tierischer Eiweiße (Borsten, Federn, Fleisch Kat. 3, Herkunft des Fleisches unbekannt).



- Antioxidantien und Konservierungsstoffe erforderlich (für die erforderliche Haltbarkeit von 2 Jahren)
- Synthetische Vitalstoffe erforderlich (es ist „totes Futter“!).
- Geschmacksverstärker, Farbstoffe und Aromen (Etikettenschwindel üblich und legal!)
- Entzieht dem Organismus das 7-fache an Flüssigkeit
- Quillt im Magen sehr langsam auf
- Kaltgepresstes Trockenfutter ist weniger bedenklich, aber immer noch nicht „natürlich“.

2) Nassfutter in Dosen – unterschiedliche Qualität

Nassfutter – da gibt es eine riesige Bandbreite! Von miserabel bis echt gut.

Bei Nassfutter-Tests sind meist billige Discounterprodukte unter den Testsiegern... da fragt man sich, wie eigentlich so ein Testverfahren abläuft, denn auch hier gilt, je günstiger der Preis, umso billiger die Zutaten und umso weniger aufwändig darf das Herstellungsverfahren sein. Eines sollte klar sein: Futter, die über Direktvertrieb angeboten werden, müssen deutlich teurer sein, da ein Futterberater mitverdienen möchte! Also hier wirklich aufpassen und eure eigene Recherche starten. Ich rate von Direktvertrieb grundsätzlich ab.



Vorteile von Dosenfutter

- Nahrung muss weniger erhitzt werden
- Wenige Konservierungsmittel erforderlich
- Es gibt hochwertiges Dosenfutter am Markt
- Reinfleischdosen ersetzen Rohfleisch

Nachteile

- Sehr unterschiedliche Qualität
- Zum Teil viele künstliche Zusätze (Gelier- und Verdickungsmittel, Farb- und Konservierungsstoffe, Emulgatoren und Aromen)
- Auch hier werden künstliche Vitalstoffe zugesetzt
- Dose ist wenig umweltfreundlich
- Preise: 59 Cent bis 5,93 Euro pro Tagesration

3) Rohfleischfütterung (BARF, „Bones And Raw Food“, „Biologisch artgerechtes Rohfleischfutter“)

BARFen, das tun inzwischen mind. 10 % der Hundebesitzer. Der Trend ist sehr jung, die ersten BARFer gab es in Deutschland nach der Jahrtausendwende. Ich kannte damals bereits BARFer, und es ist schon spannend, wie sich auch der BARF Trend geändert hat! War man damals der Ansicht, reines Muskelfleisch soll die Ausnahme bilden, man solle vor allem Bindegewebe, Knorpel und Knochen füttern, so wird heute gefordert, eine Hundemahlzeit soll zu 50-65 % aus Muskelfleisch bestehen. Daher ist der Trend des heutigen BARFens im Grunde noch jünger als 20 Jahre.



Wer so viel Muskelfleisch füttert, der nimmt in Kauf, dass für die Tierfütterung die Massentierhaltung deutlich ausgedehnt wird. Das wird nicht gern gesagt, wenn man sich für diese Ernährungsform entscheidet. Deswegen sage ich es hier!

Theorie: Hunde sind eigentlich noch Wölfe und müssen auch so ernährt werden. Stärkehaltige Futter sind schädlich. Gekochtes verliert an Verdaulichkeit.

- Trend in Deutschland seit 10 Jahren
- BARF versucht, ein Beutetier „abzubilden“
- Verfüttert werden zu 70-90 % rohe Teile von Schlachtvieh (Rind, alle Geflügel, Schaf, Ziege, Pferd, Wild, Schwein, Fisch)
- Rohes Gemüse (püriert oder gedünstet) oder Flocken
- Fleischanteil soll in möglichst großen Stücke verfüttert werden
- Rohe Knochen mit Fleischanteil
- Nur wenig Bindegewebe
- Manche „BARFER“ füttern auch kleine Anteile Getreide oder Kartoffeln
- Manche verfüttern ganze Beutetiere am Stück
- 1 Tag fasten in der Woche
- Es gibt viele Erfahrungsberichte, aber noch keine langfristigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum BARFEN des Hundes

Verfüttert werden z.B.:

50 % durchzogenes Muskelfleisch
15-30 % fleischige Knochen und Bindegewebe (Hühnerhäse, Luftröhren etc.)
10 % Innereien
10-25 % rohes Gemüse, püriert
Zusätze wie Mineralien, Kräuter
Öle

4) Clean feeding - Saubere, gesunde und umweltbewusste Ernährung für den Hund

Clean feeding ist ein neuerer Trend, der auf den umwelt- und tierschutzbewussten Tierhalter passt. Man möchte sich selbst und seine Tiere gut ernähren, aber nicht auf Kosten der anderen Tiere und der Natur. Auch Veganer, die ihren Hunden etwas Fleisch gönnen, sehen sich hier bestätigt.



**Theorie: Hunde benötigen 2-3 g Fleisch/kg Eigengewicht.
Alles andere ist schädlich.**

- Dieses Konzept definiert „BARF“ um, korrigiert die Aussage, dass ein Hund wie ein Wolf ernährt werden sollte.
- Fleisch soll aus artgerechter Haltung stammen
- Bewusstsein für Schlachttiere wichtig
- Möglichst Nahrungsmittel ohne Rückstände (BIO)
- Nur ca. 40-50 % Anteil an tierischen Produkten
- Komplexe Kohlehydrate sind auch für den Hund gesund
- Gedünstet oder roh macht keinen großen Unterschied
- Bio-Gemüse und Obst
- Kräuter und pflanzliche Öle
- Ein Fütterungskonzept, das alten Traditionen neu belebt und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen begründet.

Verfüttert werden z.B.:

ca. 50% tierische Produkte
ca. 20-30% Gemüse und Obst
ca. 20-30% Kohlenhydrate

Plus Ergänzungen (Öle und div.)
Plus Reste vom Tisch

Allesfütterer – ABAM Konzept

ABAM = Abstauber Bekommen Alles Mögliche!
Benennung durch Tierarzt Dr. Ralph Rückert

Die Bezeichnung Allesfütterer ist vielleicht neu, aber nicht die Fütterungsform dahinter. Sie ist Jahrtausende alt und wird auch so in den meisten Ländern der Erde praktiziert. Der Hund bekommt dasselbe wie der Mensch. Jedoch rät Dr. Rückert dazu noch zu einem Fertigfutterkonzept als „Basis“ oder Ergänzung, wie auch immer. Es erinnert mich an die frühere Ernährungsform von Katz und Hund in der ländlichen Eifel. Da wurde mal eine Dose gekauft und am anderen Tag gab es Bratenreste mit Kartoffeln und Sauce, für Hund und Katze...



- Theorie: Hunde fressen seit 30.000 Jahren Reste vom Menschen
- Fleisch gehörte seither meist nicht zu seinem Futterplan
- ABAM als entspanntes Fütterungskonzept und selbstironische „Gegenbewegung zu Futter-Gurus“
- ABAM bietet abwechslungsreiches Futter, vielseitig
- Zusätzlich zu einem hochwertigen Nassfutter oder Rohfleisch werden Reste vom Tisch verfüttert. (Der Hund isst einfach mit)
- Hunde vertragen auch normale Gewürze
- Vorsicht bei allem, was auch der Mensch nicht gut verträgt (Hülsenfrüchte, Kohl, Zitrusfrüchte)
- Vielleicht die Methode mit der längsten Bewähr Zeit

Verfüttert werden:

Als Basis Rohfleisch oder ein hochwertiges Fertigfutter
Dazu Reste vom gekochten Essen der Menschen
Milchprodukte, Obst, Gemüse, Brot
Zusätze wie Mineralien, Kräuter
Öle

5) Vegane Fütterung für Hunde

Jetzt kommen wir zum anderen Extrem auf der Hundefutter-Skala. Von fast nur Fleisch bis kein Fleisch reicht diese Skala. Ich lasse diese Fütterungsform aus einem bestimmten Grund nicht aus. Und das ist der Grund, dass ich inzwischen viele Menschen kennengelernt habe, die aus Tierschutzgründen ihre Hunde vegan füttern. Und diese Hunde leben noch. Und werden sogar älter als andere. Das kann daran liegen, dass pflanzliches Eiweiß doch nicht so schwer zu verstoffwechseln ist, wie es heißt. Es kann auch daran liegen, dass die pflanzlichen Produkte unbelasteter sind als Fleisch aus Massentierhaltung.- Vielleicht liegt es auch daran, dass Veganer andere, ungesunde Sachen nicht über ihre Hunde ergehen lassen. Ich weiß es nicht! ich selbst füttere nicht vegan, beobachte aber diese Szene. Und möchte euch das keinesfalls vorenthalten, da die Ergebnisse bis jetzt sehr gut sind und es auch immer mehr Fleisch-Allergiker gibt.



- Vegane Fütterung als Trend seit ca. 20 Jahren bekannt.
- Wird von den meisten Tierärzten und Veterinärämtern und den meisten Hundehaltern abgelehnt.
- Der Grund: Pflanzliche Eiweiße und Fette haben weniger essentielle Aminosäuren, als der Hund benötigt. Der Anteil an Kohlenhydraten sei zwangsläufig zu hoch.
- Dennoch gibt es inzwischen eine recht große Anzahl von vegan lebenden Hunden und auch entsprechende Fertigfutter (Veggedog).
- Vegan Fütterer berichten z.T. von immensen gesundheitlichen Vorteilen.
- Es gibt erste wissenschaftliche Studien darüber, die belegen, dass Hunde ohne gesundheitliche Nachteile vegan ernährt werden können.

Verfüttert werden:

Kartoffeln, Linsen, Erbsen, Getreide, Leinsamen, Pseudogetreide wie Reis, Gemüse, Obst, Öl, Kräuter, Zusätze von Vitaminen und Aminosäuren

10. Katzen natürlich füttern

Was frisst die Katze in freier Wildbahn?



11. Was die wilden Verwandten fressen (Wildkatzen und verwilderte Hauskatzen)

Wildkatzen in Europa/ Afrika:

- Kleinsäuger als Hauptbeute (Mäuse, Ratten)
- je nach Region auch kleine Vögel, Kaninchen (frisst Gedärme zuerst)
- seltener Insekten und Eidechsen, Frösche, Fische
- im Winter auch Aas
- Gräser
- Das gesamte Tier wird bejagt, erlegt und sofort gefressen, dabei frisst die Katze alle Teile, auch die Knochen, der Maus auf, bis auf den sauren Magen.
- Die Katze ist ein Wenig-Trinker (Wasseranteil aus frischer Beute reicht)
- Die Katze braucht 10-12 Mäuse (150 g) pro Tag



12. Katzenspeisung seit der Steinzeit, seit 10.000 Jahren

Bei Katzen gibt die geschichtliche Forschung nicht viel neues her. Denn Katzen werden erst seit relativ kurzer Zeit vom Menschen mitversorgt. Man erwartete von ihnen, dass sie sich selbst durch die (schädlichen) Mäuse versorgen. Heute werden Mäuse mit Gift beseitigt und Katzen werden mit Trockenfutter süchtig gemacht. Außerdem gibt es heute viele Wohnungskatzen, die nicht an Mäuse kommen können. Der Vollständigkeit halber habe ich trotzdem eine Recherche gemacht.



- **Altertum:** Mäuse, Vögel, Kleinsäuger, selten Milch
- Renaissance: Mäuse, Vögel, Kleinsäuger (Milch, Brot , Essensreste bei reichen Katzenliebhabern)
- **20. Jahrhundert:**
- Mäuse, Vögel, Kleinsäuger (Milch und Essensreste bei Reichen Katzenliebhabern)
- **Rassekatzen:** in Milch eingeweichten Semmeln, Haferflocken, Gries, Reis und billiges Fleisch, Dosenfleisch
- **1958:** Einführung von Fertigfutter, Whiskas in der Dose
- **1978:** Trockenfutter für Katzen
- **1980:** Erstes Diätfutter für Allergiker
- **Ende der 1990er Jahre:** neuer Rohfleisch-Trend mit 70-80 % Tierischem Anteil (BARF)
- Großes Angebot von Fertignahrung für alle Rassen/ Altersgruppen
- **2000:** Beginn vereinzelter veganer Katzenfütterung

13. Interessante Futter-Fakten über die heutigen Katzen

Leider ist die Katzenfütterung fast noch schlechter als die Hundefütterung. Hier würde eine Rohfleischfütterung wirklich Sinn machen (und da Katzen im Vergleich eher klein sind, würde auch eine Bio-Fleischqualität nicht so teuer sein). Stattdessen werden besonders viele Katzen mit Trockenfutter versorgt! Was ihnen auf Dauer oft besonders schlecht bekommt und sie dazu auch noch abhängig macht. Sie verändern ihre

natürlichen Fressgewohnheiten und verlieren das Gespür für bekömmliche, artgerechte Nahrung.

Katzen ...

- fressen lieber frische Beute, warm (kein Aas)
- fressen gern unbeobachtet, langsam
- frisst häufiger kleine Mahlzeiten (12 Mäuse am Tag)
- benötigt viel mehr Eiweiß als der Hund (2 x)
- braucht Knochen und Knorpel
- braucht 15-20 % Fett
- ist Wenig Trinker (Wasseranteil aus frischer Beute reicht), braucht ca. 160 ml Wasser/ Tag
- trinkt nie dort, wo sie frisst
- Hauskatzen ist der Instinkt über bekömmlich Nahrung weggezüchtet worden.
- kann Taurin und Vit. A, Arachidonsäure nicht aus der Nahrung bilden.

14.Rohfleischfütterung (BARF) für die Katze

Rohfleisch + Gemüse für die Katze

Das Barfen der Katze soll auch die „Zusammensetzung des Beutetiers“ nachempfinden. Hauptsächlich durchzogenes Muskelfleisch und dazu noch etwas Fett und Rohfaser. Ob das Pferde- oder Rindfleisch dann aber wirklich das passende Futter darstellt, dazu gibt es noch keine Langzeiterfahrungen. Denn traditionell frisst die Katze Kleinsäuger und Vögel.

1. Trend seit Ende des 20. Jahrhunderts
2. BARF versucht, ein typisches Beutetier „abzubilden“
3. Verfüttert werden zu 95 % rohe Teile von Schlachtvieh (Rind, alle Geflügel, Schaf, Ziege, Pferd, Wild, Schwein, Fisch)



4. Rohes Gemüse (püriert oder gedünstet) oder Obst
5. Fleischanteil soll in kleineren Stücke verfüttert werden
6. Kleine Knochen mit Fleischanteil
7. Nur wenig Bindegewebe
8. Manche verfüttern ganze Beutetiere
9. Für Katzen ist frisches Futter sehr wichtig!
10. Es gibt viele Erfahrungsberichte, aber noch keine langfristigen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum BARFEN der Katze

Verfüttert werden:

50- 65 % durchzogenes Muskelfleisch

15 % fleischige Knochen und Bindegewebe (Hühnerhälse, Luftröhren etc.)

10-20 % Innereien

10-20 % Fett

5 % Ballaststoffe (Gemüse, Kräuter)

15.Vegane Fütterung für Katzen

Katzen fleischlos ernähren?

Ja, das gibt es...

- Beginnender Trend seit diesem Jahrtausend
- Wird von Tierärzten und Veterinärämtern und den meisten Katzenhaltern vehement abgelehnt.
- Der Grund: Pflanzliche Eiweiße und Fette haben weniger essentielle Aminosäuren, als die Katze benötigt.
- Der Anteil an Kohlenhydraten sei zwangsläufig zu hoch.
- Dennoch gibt es eine wachsende Anzahl von vegan lebenden Katzen
- Vegan Fütterer berichten von gesundheitlichen Vorteilen
- Es gibt keine wissenschaftlichen Studien darüber.



Verfüttert werden:

Kartoffeln, Linsen, Erbsen, Getreide, Leinsamen, Pseudogetreide wie Reis, Gemüse, Obst, Öl, Kräuter, Zusätze von Vitaminen und Aminosäuren

16. Was kennzeichnet eine natürliche Fütterung für Hund und Katze?

- Frische, unbehandelte Lebensmittel (Erhalt der Makro- und Mikronährstoffe)
 - Verzicht auf jegliche Konservierungsstoffe
 - Verzicht auf künstliche Vitalstoffe (Vitamine, Spurenelemente)
 - Verzicht auf Aromen oder Farbstoffe
 - Verzicht auf Geschmacksverstärker
 - Möglichst pestizidfreie Nahrung
 - Nahrung ohne Medikamentenrückstände oder Hormone
 - Möglichst „artgerechte“ Nahrung (das wäre für Katzen die Maus...)
 - Frisch zubereitet (oder gekocht)
 - Futter, das unser Tier auch mag
 - Bekömmliches Futter
- **BARF (Rohfleisch und Knochen mit Gemüse und Rohfasern) mit Bio-Qualität**
- **Clean-Feeding mit Bioqualität**



17.Zusammenfassung der Lektion

- Der Hund stammt vom Wolf ab, kann aber Stärke verdauen.
- Die Katze ist noch physiologisch ähnlich / identisch wie die Wildkatze.
- Es gibt drei große Trends: Fertigfutter (Trocken/Dose), BARF, Haustier bekochen, vegane Fütterung. Außerdem Mischformen der drei Trends.
- Jede Form hat Vor- und Nachteile.
- Es gibt bei den neuesten Trends keine Langzeitstudien (BARF, vegane Fütterung).
- Fertigfutter hat die größte Verbreitung.
- Fertigfutter stellt i.d.R. keine natürliche Fütterung dar, Inhaltskontrolle unmöglich.
- Am ungesündesten ist Trockenfutter (auch Diätfutter!)
- Dosenfutter: sehr unterschiedliche Qualität (Es gibt sogar hochwertige!)
- Ebenso wie der Mensch von Fastfood auf Dauer krank wird, kann das Haustier damit nicht gesund bleiben. Hund und Katze brauchen frisches, natürliches, naturbelassendes Futter.
- BARF: Herkunft des Fleisches ist extrem wichtig.
- Zwei Trends besonders vielversprechend:
 1. BARF (viel Rohfleisch, Inneren und Knochen mit Gemüse) mit Bio-Qualität
 2. Clean-Feeding (weniger Fleisch, Innereien, Knochen, Gemüse, Kohlehydrate in Bioqualität, gedünstet)

Streitfragen bei der Hunde- und Katzenfütterung:

- a. Sind Kohlehydrate schädlich oder nützlich?
- b. Sind pflanzliche Eiweiße schädlich oder gleichwertig?

Experten streiten über diese Fragen eher bei der Ernährung für Hunde.

Jedoch werden die allermeisten Katzen mit Fertigfutter ernährt, und somit ganz und gar nicht artgerecht.

Kochen für die Katz

Die Mengenangaben gelten für zwei Tagesrationen.

- 100 g Rinderhackfleisch
- 100 g Rinderherz
- 1-2 geraspelte Möhren
- 1 Esslöffel TK Spinat
- Etwas Öl

Das Rinderherz klein schneiden und mit dem Hack kurz in heißem Öl schwenken und beiseite stellen. Die Möhren und den Spinat in heiße Fett geben, mit etwas Brühe ablöschen, weich garen und dann mit dem Fleisch vermengen.

- 200 g Lammfleisch
- etwas Öl
- getrocknete Kräuter (oder frische wenn sie haben)
- etwas Fleischbrühe
- Reste von Kartoffeln, Kartoffelbrei oder Reis

Das Lammfleisch klein schneiden und anbraten, mit einer Prise Kräuter und wenig Fleischbrühe noch kurz köcheln lassen. Mit Kartoffeln, Reis oder Püree vermengen.

- 200 g Hühnerherzen
- 2 Esslöffel gehackter Leber
- Butter
- ¼ Tasse gekochter Reis
- 1 Esslöffel Frischkäse

Die Hühnerherzen klein hacken und mit der Leber kurz in Butter anbraten.
Den gekochten Reis und den Frischkäse untermengen.

- 100 g gekochten Schinken
- 1 hart gekochtes kleingeschnittenes Ei
- 1 Tomate (geschält aus der Dose)
- 1 Prise Salz
- Etwas Joghurt

Den Schinken klein schneiden, die Tomate zerdrücken und mit den restlichen Zutaten vermengen.

Kochen für den Hund

Die Mengenangaben gelten für zwei Tagesrationen. (Hund 8-10kg)

- 500 g Rinderhack
- 150 g Reis
- 150 g Broccoli
- 3-4 Möhren
- 1/2 Fenchel
- 1 Zucchini
- 2 EL Öl

Das Gemüse sehr klein schneiden.

Das Öl erhitzen und die Gemüswürfelchen anbraten (nicht zu heiß)

Mit 700 ml Wasser ablöschen und den Reis und das Hackfleisch zugeben.

Bei mittlerer Hitze ca. 25 Minuten im geschlossenen Kochtopf gegart.

Mit einem Kartoffelstampfer etwas zerdrücken.

-
- 500 g Lachs
 - 500 g Kartoffeln
 - 3 Tomaten
 - 30 g Walnüsse
 - 1 Apfel
 - 2 EL Leinöl
 - Die Schale eine Eiz (als Calciumquelle)

Lachs und Kartoffeln in sehr feine Würfelchen schneiden, die Tomaten achteln.

Alles mit in einem halben Liter Wasser ca. 20 Minuten köcheln bis die Kartoffeln weich sind.

In der Zwischenzeit die Walnüsse fein zerdrücken und die Äpfel raspeln. Die Eierschale fein zerbröseln. Alles zusammenmengen und mit einem Kartoffelstampfer zerdrücken.

- 500 g Hühnerherzen
- 200 g Leber
- 150 g Quinoa
- 1 mittelgroße Süßkartoffel
- 1 Rote Beete (vorgekocht)

Die Leber und die Süßkartoffel würfeln und mit der Quinoa und den Hühnerherzen 20 Minuten in ca. 500 ml (je nach Größe der Kartoffel) Wasser kochen und anschließend zusammen mit der roten Beete pürieren.